

ße durch die Verleihung der Alexander-von-Humboldt-Medaille der Friedrich-Wilhelm-Universität, Bonn, gewürdigt.

All diese vielfältigen Bemühungen waren es, die den Gemeinderat bewogen haben, Ihnen den diesjährigen Hegapreis der Gemeinde Steißlingen, der mit 3.000 DM dotiert ist, zu verleihen. Waren es bisher Preisträger, die sich in der Erforschung der Geschichte des Hegaus oder in der Archäologie Verdienste erworben haben, so sind Sie der erste Preisträger, der diese Auszeichnung für die besonderen Bemühungen zur Erhaltung der Natur und der Landschaft im Hegau und am Bodensee entgegennehmen darf. Naturschutz, Landschaftsschutz und Vogelschutz waren und sind für Sie, sehr verehrter Freiherr von und zu Bodman, eine Verpflichtung. Sie haben sich für unsere Landschaft in vielfacher Weise verdient gemacht.

Ich könnte – meine Damen und Herren – diese Laudatio nicht angemessener schließen als mit den Worten des früheren Landrates Dr. Ludwig Seiterich, der Sie als einen noblen Naturschützer vom Scheitel bis zur Sohle, traditionsbewußt, gegenwartsnah, der Zukunft verpflichtet, einen getreuen Ekkehard des Naturschutzes im westlichen Bodenseeraum bezeichnet hat.

Unermüdllich in der Wahrung aller Interessen von Natur und Landschaft. Ein unerschrockener Kämpfer in der Verteidigung der Heimat und des waidgerechten Jagdwerkes. Nie verzagt, selten entmutigt, stets präsent, immer bereit zum selbstlosen Einsatz, ein treuer und mutiger Weggefährte. Oder, wie Landrat Dr. Robert Maus bei Ihrer Verabschiedung als Kreisbeauftragter formulierte, ein Mann zwischen den Fronten, der sich selbst treu geblieben ist und unerschrocken für die Erhaltung der Landschaft gekämpft hat.

Die Urkunde, die ich Ihnen nun überreichen darf, hat folgenden Wortlaut:

In Würdigung und Anerkennung der großen Verdienste für unsere Landschaft auf den Gebieten des Naturschutzes und der Landschaftspflege verleiht die Gemeinde Steißlingen auf Beschluß des Gemeinderates den Hegapreis an Nikolaus Freiherrn von und zu Bodman, Schloß Möggingen.

Mit dieser Auszeichnung werden die vielfältigen Bemühungen des Preisträgers um die Erhaltung der reichen Naturlandschaft im Hegau und am Bodensee gewürdigt.

Steißlingen, den 13. März 1982

Für den Gemeinderat:

Ostermaier, Bürgermeister.

Ich darf Sie zu dieser besonderen Auszeichnung recht herzlich beglückwünschen.

Arthur Ostermaier, Steißlingen

Freiherr Nikolaus von und zu Bodman

Verleihung des 5. Hegapreises der Gemeinde Steißlingen im Bürgerhaus am 13. März 1982

Herr Bürgermeister,
Herr Landrat,
Herr von Bodman und Familie,
Hochansehnliche Versammlung!

Danken möchte ich Ihnen Herr Bürgermeister für die Einladung und der ganzen Gemeinde für ihr kulturelles Wirken, danken auch für die Worterteilung. Ich spreche für

den Rheinaubund, Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Natur und Heimat,
die Schweizerische Vereinigung gegen die Hochrheinschiffahrt,
die Naturforschende Gesellschaft Schaffhausen und deren Naturschutzkommission,
und für die Schaffhauser Arbeitsgemeinschaft für Wanderwege.

Ihnen, lieber Freund von Bodman, ist soeben der 5. Hegapreis der Gemeinde Steißlingen verliehen worden. *Zu Recht*, wie alle es sagen und auch die Freude darüber mit Ihnen und ihrer verehrten Familie teilen.

Vor 10 Jahren wurde Ihnen eine andere Auszeichnung verliehen, erhielten Sie die »Alexander-von-Humboldt-Medaille« der von Dr. h. c. Alfred Toepfer errichteten Stiftung FVS (Freiherr vom Stein) überreicht in einer besonderen Feier der Universität Bonn. Eine Medaille, die auch Ihr früherer Chef, Landrat Dr. Ludwig Seiterich, Konstanz, im Jahre 1967 aus der Hand des Rektors der Friedrich-Wilhelms Universität entgegennehmen durfte.

Ihr evolutionäres Tun, Herr von Bodman, als Kreisbeauftragter für Natur- und Landschaftsschutz seit 1955 und auch als Kreisjägermeister seit 1949, ist geprägt durch die harmonische Zusammenarbeit besonders mit Landrat Seiterich in den Jahren 1954 bis 1968. Der Einsatz galt dem *Schutz des Bodenseeuferers*, seiner *Freihaltung im weitesten Sinn*, die 1926 durch den Landesbeauftragten für Naturschutz, Professor Hans Schwenkel in Stuttgart und durch Dr. h. c. Eugen Kauffmann in Langenargen, durch die Gründung der »Internationalen Arbeitsgemeinschaft zum Schutz des Bodenseeuferers« alle Anrainer umfassend, eingeleitet – Mitte der Dreißiger Jahre unterbrochen – und 1960 durch Landrat Seiterich neu aufgenommen wurde und der heute Landrat Dr. Robert Maus vorsteht.

Ihre Arbeit, Herr von Bodman, wurde weithin sichtbar und gekrönt am *Deutschen Naturschutztag 1966 in Konstanz*; dann bei der Verleihung des Europadiploms für das *Wollmatinger Ried*, 1969 durch den Euro-parat zu Straßburg, die Abwehr der Beanspruchung dieses Schutzgebietes durch den Flugplatz und eine Bauunternehmung »Neue Heimat«, eines Brückenprojektes über den Überlinger See von Unteruhldingen ins Vorgelände von Konstanz und schließlich im ununterbrochenen Kampf gegen überdimensionale Straßen im überaus empfindlichen Raum des Hegaus, gegen immer wiederkehrende Vorstöße der Befürworter der Güterschiffahrt von Basel in den Bodensee, verbunden mit einem Regulierwehr bei Hemishofen. Dann Ihren Einsatz für den Trinkwasserspeicher. Der Aufzählung wäre kein Ende!

Es sei mir erlaubt, auch mit einigen Worten an Landrat *Ludwig Seiterich* zu erinnern, der als Landrat von Waldshut nach Konstanz kam und dadurch auch über die Schifffahrtsprojekte und Wasserkraftwerke bestens im Bild war. Der Sprechende hat am Kreuz bei Duchtlingen 1968 von ihm Abschied genommen. – Als alter Mann bin ich versucht, diesen Mann mit ein paar Strichen zu skizzieren. Als Politiker war er zu höchsten Ämtern berufen, doch gehörte sein Ehrgeiz ungeschmälert dem Landkreis Konstanz. Das ihm hier anvertraute Amt wollte er ganz ausfüllen, dem Anreiz über die Grenze nach höheren Ämtern zu trachten widerstand er. Dieses Verhalten, diese selbstgewählte Beschränkung macht mir Ludwig Seiterich unvergeßlich.

In der *Hierarchie* der Betreuer des Natur- und Landschaftsschutzes ist das Landratsamt die *untere Behörde* und schließen nach oben an die mittlere und hohe. Darf ich es deutlich aussprechen: die untere Behörde ist hier die Wichtigste. Bei ihr herrscht *die lebendige Beziehung zum Schutzobjekt* und, was ebenso wichtig ist, *die Schutzaufsicht*. Leider ist diese weltweit unterdotiert.

Was *damals* gefährdet war ist es noch *heute*. Niemand weiß das besser als Landrat Dr. Robert Maus. Er ist Mitglied des Landtags. Sein Ehrgeiz hat den Landkreis gesprengt. Er weiß auch, daß alle Probleme, um die noch jetzt gerungen werden muß, eher vielfältiger, verzahnter und für die Lösung schwieriger geworden sind. Ich bin ihm nicht so nahe gestanden, wie dem genannten Vorgänger, vermag ihn ja als kleiner Forstmann, der es mit stummen Bäumen zu tun hat, nicht zu röntgen. Für mich ist er, der ich früher Raupen sammelte, noch etwas verpuppt – sagen wir in der Metamorphose – auf dem Weg zum Imago. Daß dieses ein Schönes sei, ist mein aus dem Herzen kommender Wunsch!

Ich will ihre Schuld und Nachsicht, verehrte Versammlung, nicht erschöpfen. Gestatten Sie mir, zu Ende kommend, noch einen *Hinblick* und wenige *Ausblicke*:

Der *Hinblick* gilt der *Gemahlin* des *Preisträgers*, der *Freifrau Monika von Bodman-von Spee*. Ihr Mittun und ihr Verständnis, ihren Gemahl auf dem zwar schönen doch dornigen Weg unverdrossen zu begleiten, ist ein adliges Attribut; ohne ihre Hingabe wäre die Lebensleistung unseres Freundes nicht voll das geworden, was sie ist: *Vorbild für uns alle!* Freifrau Monika von Bodman ist nicht allein ein *feines*, sie ist auch ein *festes Glied im Naturschutzring des Bodensees!*

Und jetzt noch die *Ausblicke*: Der Hegau mit seinen Bergen gewährt deren viele:

Ob dem *Singener Kreuz* verfolgen wir die Abgänge der Europastraße nach Ost, Süd und West. Mit gleicher Besorgnis wie in Richtung Gottmadingen-Bietingen-Schweizergrenze, schaut der Schweizerfreund in Richtung Friedingen-Bodanrück-Konstanz. *Tabu für ihn ist Möggingen mit dem Mindelsee*. Den Planern, wie unabhängig sie sich auch dünken und wie hoch sie ihr technisches Vermögen einschätzen, wenn sie den See mit seinem Rahmen auch nur berühren, soll sie der Wels fressen.

Was den Fortgang der Trasse über Schaffhausergebiet, den Rhein nach Andelfingen-Winterthur-Zürich betrifft, ist die Führung noch offen, die Bevölkerung wachsam und mitspracheberechtigt.

Der *zweite Ausblick* gilt dem *Naturpark-Projekt »Höri«*. Die Höri bildet die *einzigste Möglichkeit einen grenzüberschreitenden Naturpark zu schaffen*, wie solche in Luxemburg, Belgien und Holland bestehen. – Bei Euch haben sich vor allen die Ministerialräte Asal und Bopp und die Freunde im Schwarzwaldverein, Schweigler, Hockenjos, dann Fahrbach und Kohlhaas in Stuttgart, Buchwald in Hannover, Offner in Bonn, Seiterich und Bodman und, im Kanton Schaffhausen, Ständerat Konrad Graf eingesetzt. Das Postulat ist nicht abgeschrieben und für seine Verwirklichung sorgt die Zeit.

Zum Dritten: Die Probleme am Hochrhein und am See. Die Güterschiffahrt von Basel zum Bodensee: Für uns, in den zwei eingangs genannten *Schweizerischen Vereinigungen endigt diese Schifffahrt da, wo sie heute aufhört, bei Rheinfelden*. Unser *Außen-Fort* liegt dort und sein *Kommandant* ist unter uns: *Ständerat Konrad Graf*. Und hier sind wir *entschlossen*, sollte versucht werden den Staatsvertrag von 1929 (Artikel 6) aufzugreifen, *unsere schweizerischen Rechtsmittel* einzusetzen und auszuschöpfen, als da sind: *Eidgenössische Volksinitiative und Referendum*.

Zum Letzten: Die Vogeljagd auf dem Untersee im Vorgelände Ihres Wollmatinger Rieds.

Unter den vielen Anstrengungen zu deren *Abschaffung*, erwähne ich *Neu-Rossitten auf Schloß Möggingen, die Vogelwarte Radolfzell*, ebenfalls eine Großtat des Freiherren und der Freifrau. *Sie schufen Rossitten eine neue Heimstatt*, 1946, damals auch meinen lieben Freunden Ernst Schüz und Rudolf Kuhk.

Hier bahnt sich nach der vorgeschlagenen Vereinbarung durch den Landrat und die Regierung von Baden-Württemberg mit der Thurgauischen Regierung, die vom Thurgauer Großen Rat verworfen wurde, *die endgültige Abschaffung dieses ominösen Jagdvergnügens an*. Der Thurgauische Naturschutzbund wird

demnächst die dazu notwendige *Kantonale Volksinitiative* starten. Diesen Gruß von Herrn *Thalmann*, dem früheren Präsidenten des Thurgauischen Naturschutzbundes, wollte ich Herrn von Bodman, der Vogelwarte Radolfzell und Landrat Dr. Maus noch ausrichten. – Herzlichen Dank!
Schaffhausen, den 13. März 1982

Arthur Uehlinger.